Bezugopreid Bierteljährlich burch Boten 3,30 M. Bei ben Boffenftalten anbicht. Beitellgeib) 8 Bit.

Erideint täglich mit Ansunbure ber Sonne und Beiertage. Deud und Berlag ine S. Chr. Sommer,

n North

bun

intra

nds I

Uhr

Berini

mig.

te #

enibi



(Rreis-Beitung)

Breife Der Lingeigen: Die einfpattige Atleingeitpher beren Rrum 30 Bf. Reflamezeile 90 Bf.

Schriftleitung und Bejdaftoftelle: Beb Ems, Romerfir. 35. Gernsprecher Rr. 2. Bernntwortlich für bis Schriftleitung: Rich. Bein, Bab Ems.

"Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Rr. 273

Bad Ems, Connerstag, den 27. Robember 1919

71 Anhraana

Lette Nachrichten. Das Betrieborategefen.

De Berlin, 27. Rob. Das Kompromiß über bie Betriebsrätefrage ift noch nicht guftanbe gekommen: und

uber ben Bilangparagraphen ift überhaupt noch feine Berftandigung erreicht. Seute bormittag foll ber Ausschuff sunächst nur den Aufsichteratsparagraphen beraten. Um Kachmittag werben die Bertreier der Mehrheitsfraftwuren firer bertraulichen Besprechungen fortseben. Rach ber Geimania darf man annehmen, daß in grundfäulicher Besteh-ung bereits eine Einigung zwischen den 3 Mehrheitspar-teien zustande gekommen in, sodaß den Krife im Weichsfabinett für ichon behoben gelten tann.

Leu fdes Obier au Defterreid.

Dr Berlin, 27. Rob. Das Reichstabinett hat faut Boff. Big, eine umfaffende Silfeaftion für Wien befchioffen. Bur Dezember follen für jede Brottarte in Deutschland 50 Gramm Dehl weniger ausgegeben werben, und die gejamte Erfparnis, - benn es tommen runb 40 Millionen nicht Belbfiberforger, alfo Brotfarteninhaber in Betracht - bon 2 Millionen Sig. in ber Boche foll ben Bienern gur Berfügung gestellt werden. Sämtliche Parteien ber Rationalver-fammlung haben bem Blatt Jufolge bagu ihre Buftimmung erteilt mit Ausnahme ber Unabhängigen, die gwar auch ein foldes Mehlquantum gur Berfligung ftellen, aber teinen Abgug bon ber Brotfarte gulaffen wollen. Alle Fraftionen mit Ausnahme der Unabgängigen würden in der Rationals berfammlung biefe Silfsafting beantragen. Daneben follen unter Führung ber Bolferegierung große Sammlungen beranftaltet werben.

Bas Betriebsrategefet in ber Preffe.

Das Fachblatt bes beutichen Beitungswefens teilt eine Angahl Breffestimmen ju oem Betrieberategelet mit, bem wir folgende entnehmen:

Das demokratische Samburger Fremdenblate macht mit Recht auf die im Brinzip unternehmerseindliche Tendenz des Geseigentwurses aufmerksam, die in der Bilanz-jrage zum Ansbruck kommt. "Die Dessnung der Privat-bilanzen widerspricht dem Wesen des privaten Unternehmertums und bedroht feine Erifteng am Lebensnerb. Benn alio bei ben Anffichtsraten ber Borwarts ben erwägenswerten Borfchlag macht, bag man bielleicht beffer tue, fie nicht aus ben Angestellten und Arbeitern des betreffenden Betriebes ju nehmen, fondern aus den Begirts- und Birtidaftsraten, ip mare bas bei Privatbetrieben völlig unmöglich, oder aber fie horten überhaupt auf, Brivatbetriebe gu fein, wenn völlig außenstehende Leute bon dem Privatunternehmen Ausschliß fiber seine intimben Geschäftsangelegenheiten verlangen Wnnten. — Das demokratische Blatt erkennt durin die kaum verhüllte eigentliche Absicht der Sozialdemokratie.

Der Bormarte ichreibt: "Die Alleinherrichaft ber Kapitalbertreter im Birtichaftsleben muß gebrochen werben." Aber erstens besteht fie längst nicht mehr, wie jeder Blid in unfere Wirtschaft zeigt, und zweitens wird der gesunde Kerngebanke des Betriebsräte-Wesehes, die Gleichbetechtigung gwifden Rapital und Arbeit und ber Ausgleich svischen ihnen gesetzlich durch dieses Gesetz derart becantert, daß es. falls es nicht auf salsche Bahnen geschoben wird, die Demofratifierung unferer Birtichaft unmiderruflich ficenne, und hier icheiben fich die Wege. Gur ben Borwarts ift ber Unternehmer nichts weiter als ber Kupitalvertreter, auch wenn er ofelieicht nur mit einem gang betheibenen eigenen Rupital arbeitet. Er ift aber in Wirt-Udifeit bor ailem etwas gang anoeres, nämlich ber Ropf, bas firn, die allem auf fich felbst gestellte und nur fo iberbandt bentbare Berantwortung. In Diefer Eigenichaft gibt er unferem Birtichaftoleben bas Gebrage. Die Sozialbinofratie aber erfennt an, daß ber pribatwirtichaftliche Aufban für absehbare Beit unentbehrlich ift. Tronbem haben boi ben oben bebandelten Forderungen jum Betrieberate-Be'en mit nichts anderem zu tun, als mit ber offenkundigen Micht, nicht bie Alleinherrichaft ber Rapitalbertreter gu befeltigen, fondern bas Unternehmertum überhaupt gu unterbohlen, um es eines Tages gang befeitigen gu fonnen gugunften ber sozialiftischen oder sagen wir genauer der tom-muniftischen Gemeinwirtischaft. Was die Zozialdemokratie Leute fat, bas würde, wenn es gum Reifen gelangte, nicht fie ernten, fondern ber Rommun ismus. Die foggalbemotratifche Politif ift alfa ban einer berberblichen Zweibeutigfeit bestimmt. Man braucht ben Unternehmer gum Bicberkurgen tann, ohne ein Chaos zu exzeugen, aber gleichzeitig will man ber Unternehmungstraft bas rauben, was ihr Bejen ausmacht, nämlich bie freie Gelkftverantwortung.

Das ift fo widerfinnig, daß man folche Bolitit fchlechierdings nicht auf Unflacheit gurudführen fann, fondern nur auf Un-aufrichtigfeit. Jedenfalls fann die Demofratie sich nicht bagu bergeben, diese selbstmörderische Entwialung zu be-

guntigen." Daß die Borlegung ber Bilang an die Betriebsrate mit bem Weiterbestehen ber Bribatwirtschaft unbereinbar ift, barauf bat auch ber bemorratifche Abgeordnete Gothein im Berl Tagbl eindringlich hingewiefen. Er fagt: "Das moderne Birfichaftsleben beruht auf bem Rredit, und nach ben Berwüftungen von Kritg und Revolution, nach ber Konfistation bes Bermogens burch bie neuen Stevern mehr wie je... Um ben Betrieb aufrechtzuerhalten, ben eingelern-ten Arbeiterftamm fich ju erhalten, muß oft monate-, ja jahrelang ohne Gewinn, ja nit Berluft gearbeitet werben. Der Unternehmer wird darüber häufig johnach: ein unbedachtes Bort eines Arbeiterpertreters, ber Einblid in seine Bilanz erhält, kann seinen Kredit abschneiden, ihn ruinteren, jedes Wiederausblähen seines Geschäfts unmöglich machen."

Bie Beimtehr ber Rriogagefangenen.

Die Reichszentrale für Kriegs- und Idiloegesangene teilt mit: Obgleich die Heimfehr der in Indien
besindlichen deutschen Kriegs- und Zwilgesangenen von der
englischen Regierung bereits vor einiger Zeit grundsänlich
genehmigt worden ift, verzögert sich die Heimschaffung immer
noch durch Schwierigkeiten, die dei Beschaffung des geeige neten Schiffsramms zu überwinden sind. Inzwischen ist die britische Regierung durch die übliche neutroke Vermittlung gebeten worden, die erforderlichen Magnahmen zu tressen, das Gründen der Menichlichkeit den durch jahrelunge Gesangenschaft körperlich und seelisch aufs nüberte medergedrückten deutschen Kriegs- und Idelisch aufs nüberite medergedrückten deutschen kriegs- und Idelisch eine Greichte der
Bewegung, und sonstige, tuntlichst weitgebende Erleichterung Bewegung, und sonstige, tunlichst weitgebende Erleichterung ihres Loses gewöhrt werden. Die Einrichtung der Tampfer für die Seimschaffung der Gesangenen aus Japan wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, so daß sich die Abfahrt

erst im Dezember und Januar ermöglichen laffen wird.
— Sibirien. Wir erwähnten vor einigen Tagen in einer allgemeinen Alebersicht die besonders bedanernswerte Lage der bentichen Kriegogesangenen, die in Si-birien in Koltschafs Sande gefallen waren. Hus Brag wird num ber Berliner Rachrichtenagentur Dena gemelbet: Mit bem Busammenbruch ber Armee Rolticase bat bie Angenpolitit ber im Solbe bes Berbandes frebenben tich echo-flowa tifchen Aftibiften, beien Biel es ift, einen flawischen Salbtreis vor die Oftgrenze bes Deutschen Reichs zu legen, ihr vorläufiges Ende gesunden. Die tschecho-floworische Bresse verlangt nun — und, wie es scheint, mit Erjolg —, die für die Rückbeförderung der in Sibirien befindlichen beutschen und ofterreichischen Befangenen bestimmten Schiffe für den Abtransport der tichecho-flo-wafischen Legionen aus Sibirien. Dieses Berlangen ist um so bemerkenswerter, als gerade diese tichecho-flowakischen Legionen im Sommer 1918 durch spstematische Berschleppung der deutschen und deutsch-österreichischen Gesangenen aus ben Lagern Tropfoje, Samara, Ticheljabinft und Ufa nach Innersibirien, die heimtehr von Taufenden dieser Unglück-lichen bereitelt haben. — Mehrere englische Blätter beröffentlichen den Aufruf einer Bertreterin bes unga-rifchen Roten Breuges in Sibirien, in bem gebeien wird, England und America möchten an der Befreiung ber bfterreichischen, ungarifden, beutiden und türkischen Rriegsgefangenen, bie fich in ben Sanden ber sibirtiden Regierung befinden, mitwirfen. Es handle fich um 250 000 Personen. Diese mußten sofort nach Wabiwofter abtransportiert werben, wo die Amerikaner und Japaner für fie weiter forgen konnten. Wenn oiefer Transport nicht unbersüglich borgenommen würde, werbe er burch den Binter unmöglich gemacht. Der banifche Bigeto fful in Briufft berichtet, bag nicht nur anftedenbe Krantheiten und Lungenerfrankungen bort berifchten, fonbern bag ficher bie älfte ber Kriegsgefangenen tubertulbs und außerdem in fehr geschwächtem Buftand fet. Auch Die Malaria forbere viele Opfer. In ber fünffahrigen Gefangenschaft feien bie Manner um 15 bis 20 Jahre gealtert.

Gine frangoftige Mate.

Dem Borfigenden ber beutschen Friebensbelegation in Berfailles wurde folgende, bon Clemencean unterzeichnete Mote übergeben:

Berfailles, 26. Robember. Here Bröfibent! Ich bechre mich, Ihnen ben Empfang Ihres Schreibens bom 7. Robember wegen ber hetmbeforberung der beutiden Rriegogefangenen in Frankreich gut befta-tigen. Gie machen mich besonders auf die tiefe feelische Erich ütterung biefer Gejangenen aufmertjam, bie ber natürlichen Folge ber Jangen Gefangenschaft wie auch ber Ungewißheit über ben Zeitpunft ihrer Befreiung fei. Sie weisen außerbem auf die Sorgen ber beutschen Familien bin, bie, wie Sie fagen, erhoffen, bag bie Gefangenen jum Weibnacht bie nach Deutschland gurudtebeen wur-

ben. Abgefeben bon ben menschlichen Empfindungen ber frangofischen Regierung berufen Sie fich ichlieglich gur Begrundung Ihres Berlangens auf die Zatjache ber Deim-besorberung ber in den Sanden ber Amerikaner, Belgier, Engländer und Italiener Befindlichen Gesaugenen. Rach Ihren Behauptungen follen wiederholt Beriprechungen gemacht worden jein, welche die Annahme rechtfertigen, das

macht worden jein, welche die Annahme rechtjertigen, das die Heimschaffung sofort nach der Ratisifation des Friedensdertrages durch die deutsche Regierung katt inden würte.

Die französische Regierung dat niem als etwas anderes der sprochen, als die Bestimmungen des Friedensdertrages zu erfüllen, Angesichts der planmäßigen Berwisstung aller von den Deutschen beseiten Gebiete Rordfrankreichs darf sie einer Abweichung vom Bertrage zugunsten der deutschen Gefangenen in Frankreich nicht zustimmen. Der des normen werden angeweldsflich dazu berhendet mit des O est noenen werden augenblidlich dazu verwendet, mit des Wiedergutmachung dieser abscheulichen Taten ihren Ansang zu machen. Die wüse Behandlung der Bewohner der beseiten Gebiete und die schredlichen Kränfungen, die den in dertiche Sand gefallenen unglädlichen frangofischen Samilien augefügt wurden, konnen nicht fo bald ber Bergangen-heit überantwortet werben. Die tiefen Gefühle bes menschlichen Bergens find zu graufam verletzt worben, als bas eine Bergunftigung, wie die von Ihnen erbetene, von der fraugofischen öffentlichen Meinung zugeftanden werben fönnte.

Doch damit nicht genug. Deutschland hat durch Unter-zeichnung des Berfailler Bertrages, die Serausgabe der Deutschen, die in ihrer Amtstätigfeit die Greuel begingen, auf sich genommen, und jest erflärt sich Ihre Agierung, bevor sie noch mit der Frage besaßt wird, außer Stande, das gegebene Bersprechen einzulösen, was die verschiedenften Solgen haben fonnte.

Wenn unsere Berbundeten schon im September mit ber heimschaffung der Gesangenen begonnen haben, so ift dies geschehen, weil die französische Regierung glaubte, dem nicht widersprechen zu follen. Rein anderer Berblindeter ift nicht widersprechen zu wellen. Rein anderer Verbändeter ist in seinen Gesählen und Interessen so ties verlegt worden, wie die Bewohner Rordsrankreichs. Wie würden diese Bewohner, die in tragischer Rot über den Trümmern ihrer Geimstätten untherteren, es aussehmen, denn die zu den ersten dringenden Arbeiten herungezogenen (übrigens masteriell wie moralisch durchaus gut behandelten) deutschen Friegsgesungenen vor dem im Bersailler Bertrag seitgessehen Zeitpunkt, nämlich vor der endgültigen Katisstäton, d. h. dem Zeitpunkt des Inkrastireren des Verrages, Krankreich verlagten würden. Dies ist umso weniger möglich, als mit der deutschen Resierung noch keine endgültige Verländis mit der deutschen Regierung noch keine endgültige Verständigung darüber grfolgt ift, unter welchen Bedingungen ziedife beutsche Arbeitskräfte zur Versügung Frankreichs gestellt wechen sollen.
Die deutsche Regierung verlangt die richtige Erfüllung

einer Bertragsbestimmung, aber jedesmal, wenn ihr Mag-nahmen jur leichteren Erfüllung der Friedensbedingungen nabegelegt worden sind, um die Leiden ber schwergeprüften Bevölferungen, sei es in Schleswig, sei es in Schlefien, zu beheben, berichangte fich Deutschland ftets pein-lich hinter ben Wortsaut bes Bertrages und gab den Entschluß fund, bon seinen Rechten bis zuleht Gebrauch zu

Die deutsche Regierung begnugte fich aber nicht da-mit, eine ftreng juriftische Saltung einzunehmen, fie gogerte planmafila die Erfullung ber Baffennillftandobe. entjog und die bindenden Borichriften offen verlegte. Es muß erinnert werden an die Berfenfung ber glotte in Scapa Flow, au die bergogerte Auslieferung ber Ediffe, an die hinhaltende, ben Buchftaben wie bem Beift bes Paffeniellftandes widerprechende Bolitit, die in baltifchen 4 dringen trop aller Aufforderungen ber Berbundeten betrieven wurde, an die in die Berfaffung aufgenommenen (und bis jeht heibehaltenen) gweidentigen Artifel. an die Propaganda, die in Elias-Lothringen und überall mittels ungeheurer, durch die finanzielle Kot nicht herabgeminderte Aredite unabläffig gegen die Berbundeten betrieben wirb.

Bir ichniben Deutschlagb nichts als die ge-naue Erfüllung eines Friedensbertrages, ben es am Ende eines eroberungslofen Krieges angenommen, eines Krieges, den Deutschland gibilifierten Bolfern aufgezioungen bat.

- Gefangenenvudgabe und Bieberauf. bau. Die Bolitim-Barlamentarijden Radridten erichten: Bisher hat die frangofische Regierung offiziell nie den Stand-punkt vertreien, daß die Geinkehr der beutschen Artegsge-fangenen aus Frankreich irgendwie mit dem Wiederaufban von Nordswinfreich gusammenhange. Die beutsche Regierung wäre auch nicht in der Lage, sich eine folche Auffallung gu eigen zu machen. Trogbem wird in der franzblischen Preise noch immer über die Ariegsgesangenenfrage in einer Weise geschrieben, als ob es sich um eine mit dem Wicdepausbau zusammendingende Materie bandle. Demgegenüber kunn nur sestgestellt werden: In der Wiedenunsbaufrage ist es den dentschen Regierung überlassen worden, Frank eich Bow

Bentiche Spar-Prämienauleihe 1919

mai 1.000.000 Mark

Sauptgewinne

Grfte Gewinnziehung im Märg 1920

schläge zu machen. Deutschlaab hat sich bereit ertlart, am Wiederaufbau Nordfrankreichs mitzuarb iten. Die deutschen Bertreter in Berfailles follen über bie Teilnahme beuticher Alrbeiter und Unternehmer an diefen Arbei en mit der frandaß eine flare Stellungnahme nicht gu erreichen war und die Berhandlungen nicht vorwärtskamen. Die Bahlen find jest vorüber, und es ist begeindete Hoffnung vorhanden, daß sich in den nächsten zehn Tagen positive Ersolge der Berhandlungen zeigen werben.

Die Stenergefege.

Rach einem Berliner Telegramm ber Frantfurter Bei-ning haben die Beratungen ber einzelftaatlichen Finangminifter mit bem Reichsfinangminifter Ergberger in Berlin volle Uebereinstimmung über die vom Reichskabinett auf Beranlaffung bes Reichöfinangminifters borgeschlagenen Stenergefeje ergeben. Much ber Reich erat hat am 24. ertragesteuergeset und der Landesbesteuerungsordnung gus gestimmt, fo bag bas Gejeg borausfichtlich fofort ber Ra tionalversammlung zugehen wird und noch im Ber-lauf dieser Woche die erfte Lejung la der Nationalversammlung felbit beginnen fann.

Reich seintommenftenergefen. Ale fteuer-pflichtig gilt nach bem Geiegentwurf unter anderm auch jebe außerorbentliche Ginnahme, jum Beifpiel Lotteriegewinne und jeder burch ein einzelnes Berauferungsgeschaft ergielter Gewinn, fofern die Gegenftande nicht gu bem Bermögen gehören, das der Besignener unterliegt, und die Gegenstände nicht jum 3wed der Biederveräuserung er-worben worden waren. Als solcher gilt auch der bei Empfang bes gegenwärtig für eine Forberung erzielte Gewinn. Alls ftenerbares Gintommen gelten jedoch nicht Erbanfalle, fowie Leben, Fideitommiffe oder Stommgutanfälle infolge Bermächtnisses ober sonitwie von Todes wegen. Gerner Schenfungen, Ausftattungen und Aussteuern, Kapitalempfänge auf Grund von Lebens- und Unfallversicherungen, die Bufchuffe gu ben Berftummlungs- und Alteregulagen und ju ben Bitwens, Erziehungs- und Elternbeihilfen, Die nach bem Gefen über die Benfionierung ber Offiziere ufto., fowie über die Berforgung der Berfonen der Unterflaffen bes heeres ufw. bezogenen Berftummlungs., Rrieges, Altersund Tropenzulagen uiw., die mit Kriigsbekorationen verbun-benen Ehrenfoldbiglige und Krankenversicherungen aus öffentlichen Mitteln ober Mitteln öffentlicher Stiftungen ober als Erziehungs- und Ausbildungsunterftütjungen ber Biffenichaft und Aunft. Ueber die Borbereitung und Ausführung jagt das Gejes, daß die Gemeindevorstände bem Finangamt am Schluß eines jeben Monats Rachweifungen über die Bersonen einzureichen haben, die in ber Gemeinde zu beranlagen jind. Ferner ift jeder Sausbefiger verpflichtet, auf Berlavoen die famtlichen Bewohner bes Grundftude mit ihrer Bernisftellung, Geburisort und stag, bei Arbeitnehmern auch Arbeitsfiatie, ansungeben. Die Saushaltungsborftande kaben dem Handbefiger die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Sausfiand gehörenden Berjonen einschlieblich der Untermieter, zu erteilen. Wer langer als zwei Monate Personen gegen Gehalt, Lohn oder jonftiges Entgelt beschäftigt, ist verpflichtet, nach Wolauf des Balanderjahres Stellung. Bohnung sowie das von ihm hetrührende Einkommen dieser Bersonen dem Gemeindeworstand mitzuteilen. Diese Berpflichtung baben Borftande furiftifcher Berfogen und Bereine fowie Borftande aller Staatsbehörden und anftalten bes öffentlichen Dienftes binfichtlich des Berufs und perfonlichen Einkommens ihrer fämtlichen Angestellten, Beamten wilv. Die Bificht gur Abgabe bon Stenererklärungen behalt big 3000-Mark-Grenge. Aus den Bestimmungen über die Entrichtung ber Steuer ift herborzuheben, daß jeder Arbeitgeber ans bem Arbeitslohn 10 b. S. des Barlohnes bei jeder Lohnzahlung einzuhalten und für den Betrag Steuermarken in die Stenerkarte einzukleben und zu entwerten bat. Als Arbeitelohn gelten neben Gehalt und Lohn auch die Cemminanteile und Gratififationen und andre Beguge. Jeber Arbeitnehmer muß fich bor Beginn eines Kalenderjahres ober bor Beginn bes Dienftberbaltniffes bon ber Gemeinbete-horbe eine Steuerkarte ausstellen laffen. Steuerhintersiehungen werden mit bem funt bis alvangigfachen Betrag bes interzogenen Steuerbetrages bestraft, wogu auch nuf Gefängnis erfannt werben tann.

Rapitalertragsfteuergesetes ift hervorzuheben, bag ber Blanbiger ber Rapitalertrage fteuerpflichtig ift und bag eine Bereinbarung gwifchen Glaubiger und Schuldner bagin, bağ diefer die Steuer zu feinen Laften übernimmt, nichtig ift. Rapitalerträge, die bei Infraftireten des Gefeyes bereits fällig waren, aber erft nachher zur Auszahlung gelangen, unterliegen ber Steuerpflicht nicht.

Der Zusammenbruch im Aneland.

Bis jest haben die deutschen Truppen, die aus dem Baltifum gurudströmen, unfre Grenzen noch nicht erreicht. General b. Eberhardt hat fich an den Reichswehrminister um Löhnung und Rleidung für die Truppen gewandt. Wie man hört, werden die zurudflutenden Truppen, um Plinberungen vorzubengen, soweit erzorderlich und soweit Bestände vorhanden sind, mit Aleidung und dem Rörigsten beriehen. Die Lage der Truppen ist zum Teil geradezu berzive eiselt. Wie an zuständiger Stelle angenommen wird, hat die gu Berhandlungen bereite litauische Regierung ihre Leute nicht mehr in ber Sand. Anderfeite läft aber ber folgende Bericht ber Politisch-Barlamentarifchen nachrichten

auf einen großzügigen Kriegsplan der Litauer schließen: Die Reite der deutschen Truppen berichiedene Artforps, darunter das don Brandis, haben sich südlich don Mitau gefammelt. Der rechte Flügel fteht bei gruff in Berteibigung gegen ungriffe aus voroogen und überhoiende Ungriffe aus Guboften. Der linke Flüget halt die Bahn Mitan-Schaulen. Es find fünf aus Mitau tommende Flüchtlingsgüge mit borwiegend beutichftammigen Tlüchtlingen bon ben Li-tauern gujammengefchoffen worden; bisher find 50 Tote und 150 Bertwundete gemeldet. Es wird versucht, Die Bahnftrede offenguhalten, bamit wenigstens ber Abmarich ber übrigen Flüchtlinge bor fich geben fann. Die Eiferne Dibifion geht anicheinend stemlich geordnet aus bem Raum von Mitau in die Gegend von Murawjewo langs der Bahnftrede Mitan-Murawjewo zurud. Die aufgelöften Refie bes linken Flügels, meift aus Ruffen bestehend, follen fich im Raum Murawicho-Popeliand fammeln. Rach Abmarfch ber Gruppe Blehme, die ber Liban ftand, ift bie linte Alante gegen die von Libau borrudinden Letten offen. Gie wird durch schwächere Abtrilungen öftlich Pretuln gesichert. Die Litquer seigen ihre Angriffe gegen die Bahn Mitau—Schausten fort. Radziwillischti ift von ihnen besett, und ihr Bormarsch wird sortgesett. Um Schaulen und im rückwärtigen Gebiet werben ftarte litauische Banden gemelbet. Das Generalkommando des 6. Reservetorps befinde: sich in Schaulen; die bon Schaulen ausgebenden Bihnen find bis Syland in beuticher Sand. Admiral Sopmann wird mit ber Berbandstommiffion ebenfalls in Schaulen erwartet. Im gangen ift die Lage außerorbentlich Ernft. an einigen Etellen vergweifelt.

Mit den baltifchen Truppen besteht nur noch fun tentelegraphische Berbindung. Gijenbahnen und Telegraphenlinien wurden bon, ben Letten und Litauern gerftort. Der Boftverfebr mit Rioa, Benben und Bolmar ift wegen Unterbrechung ber Strede Mitan-Riga auf unbestimmte Beit eingestellt. Die Boft für Liban wird wegen Unterbrechung der Strede Prefuln-Liban bis auf

weiteres über Stocholm geleitet.

Die befesten Gebiele.

Der neue Militaroberbermalter bes Saargebiets, Generalleutnant Birbel, empfing am 22, Robember die Bertreter ber Beborben im Caarbriider Rathausjaal, wobei er nach Ansprachen bes Bürgermeifters Wein und bes früheren Generaldirektors ber Burbacher Hütte, Kommerzienrat Weigdorff, bou benen leiterer die frangofische Sprache gebrauchte, bas Programm feiner fünftigen Tatigfeit entwidelte. Er filhrte aus, bag ber Wechfel in ber Leitung ber Befehungsbeborbe ein Sympathiebeweis für die Bevollerung fei. Das bebeute aber teinen Shitemwechfel. Er tam bann auf die Untuben gelegentlich bes lehten Streits gu fprechen und brobte für ben gall ber Bieberholung mit ftrengfter Beftrafung ohne Rudficht auf die Berfon, Reuerungen feien nicht gu orwarten. Diefe touren ber gutlinftigen Regierung bes Caprftantes borbehalten.

Binangtontrolle, Der Rommanbierenbe Genger frangofifchen Rietnarmee gibt befannt, bag Genreinben p und Begirte nur Unleiben aufnehmen burfen, wenn fie bei bem Kommandierenden General die Genehmigung na fucht und erhalten haben. - Der Chef bu Gerbice fin bon ber Cherften Berwaltung bes Saargebiets bei Befanntmachung erlaffen, nach ber ben Banten des Caaraberboten wird, fich an der gegenwärtig jur Zeichnung auf ben Deutschen Unleihe gu beteiligen. Die Banten haben fo fie ichon Beichnungen angenommen haben, bem Chef du Financier ein Bergeichnis gu überfenben,

Die Rohlenberforgung. Der ameritaniffe . treter bei bem Doben Rheinianbausschug, Robes, weilte e Tage in Paris, wo er mit bem Minister bes industriellen beraufbans Franfreiche, Stantofelretar ber bfentifchen arb Loucheur und ben Mitglebern ber amelritaniichen Grie abordnung White und General Blig Beiprechungen über Roblenversorgung bes beseitten rheintichen Gebiets batie wurde eine Angaht von Bestimmungen-aufgestellt, Die me mit nach Robleng jum ameritanifchen Sauptquartier gebe hat, Die Enticheibung liegt jest bei ber frangblichen gerung. — Bwijchen bem belgifchen General Michel und Industriellen bes bejegten Gebietes war in Rachen, mie Boffifche Beitung fich melben läßt, eine Befprechung iber Urfache ber Rublennot im befenten Gebiet, General Diche Marte, er habe Unterlagen, bağ das Kohleniundikat moun 150 000 Tonnen nach Holland liefere, anstatt 50 000 Ton Die 100 000 Tonnen, die Holland mehr erhalte, fonnen befehten Webiet febr gut gehraucht werben. Er habe @ unternommen, bağ bon ber beutichen Regierung beguglin bie 100 000 Tonnen ein Aussuhrverbot erlassen würde,

Budthaus für Schieber, Das Gaarbrilder Congericht gur Befampfung bes Bucher- und Schiebertume per belte in feiner legten Sigung jum zweiten Diale gegen en cangoffichen Untertan, ben Kommiffar Andre Bameron er Baris, wegen Schieberei. Der Angeflagte wurde nicht absteilt, sondern einem frangofischen Gerichtshof zur Aburnt überwiesen. In berfelben Sigung wurde ein Bigarettene ber aus Bolftlingen jur Mindesistrafe bon einem Jahre g haus verurteitt.

Bentialaub.

D Die Roburger Unichingfrage. 3m dette Roburg wird am 30, Robember die Bebolferung in Jorn eine Abstimmung barüber befragt werben, ob fie bem Thuringer meinschaftsvertrag beitreten will ober nicht. Die Ableh des Bertrags foll für die Regierung die Aufforderung beder ungesaumt mit Bayern wegen des Unschlusses in Berhand eingutreten. Die Roburger Regierung bat bies bereite im diefes Jahres getan with eine Reihe wertwolle, ber Lobe Eigenart Rechnung tragende Zugeftandniffe bei ber baber Regierung erwirft, die auch von den Fraktionen des baber Landiags gutgeheißen wurden. Am 13., 14. und 15. Reter fand in München eine abermalige Aussprache eines bom b burger Landtag ernannten Ausschusses und der baberischen L gierung flatt. Es wurde eine bollige Ginigung in ben b fprochenen Bragen erzielt und bor allem die Buficherung geben, daß die am 27. Juni in Bamberg bereinbarten Juge ntife (Theaterzuschuß bis 240 000 Mart jährlich, Erfeln der Bandesfriftung mit Ueberweifung bes Domanenreinerte bon 50 b. D., Erhaltung ber Schulen, ber Autogerichte, ! Errichtung eines Landgerichts in Roburg unter Erweiten auf frankliche Bezirke, sowie Ausban ber Ingrundbabe ber Bahn Robach-gonigshofen) unverandect bestehen bleibe Wird bon ber Bevolferung ber Anschluft Roburgs an Bir gewünscht, so soll umgehend ein Staatsvertrag abgeschlo und den Landtagen zur Genehmigung vorgelegt werden. Art bes nächsten Jahres foll bann ber Anschluß vollzogen in Jum Bollzug ber Staatonbernahme wird in globurg ein bib rijder Ctoatstomniffar eingeseht, beat ein Ansichuf ber to burger Landesversammlung gur Geite geftellt wirb. des notwendigen Erlaffes eines Reichogefebes wird feinen Einfing beim Reiche in nachbrudlicher Weife a mochen. Bie ber Roburger Staaterat Schaff in einer lichen Bolfsberfammlung in Koburg gugunften eines Anfales des Arcifinats Moburg an Babern befanntgab, bat es die prese Bifche Megierung endgültig abgelehnt, mit Roburg wer eines Aufchluffes ju berhandeln und dieje Antwort in ioli bon Gobre unterseichneten Schreiben an bie Rob

Eva.

Movelle bon Delmuth tan Mor.

Mochbrud berboten. meben dem Riesmeg ftanben zwei Baume - eine Eiche und eine Linde nicht über zwanzigmal mochte es geschehen fein, daß ihre Alefte fich im Beng mit jungem Grun befleidet hatten. Aber es war fein meifer Gartner gemejen, der fie gepflangt hatte - fie ftanden einander viel zu nah. Jest freilich fat es ihnen noch teinen Schaden, daß ihre Kronen fich fo innig einten - daß fie nur ein eingiges Blatterhaus gu bilben ichienen. Spater aber mußten fie fich Licht und Buft nehmen; fpater; menn fie muchien und größer murben, würde das Stüden Erde, das ihre Burgeln bespannten, nicht mehr Kraft genug haben, sie beide zu erhalten. Und im Kampse miteinander würden sie beide zugrunde geben. Ihm den glatten Stamm der Linde, gerade über einen

Borfprung, an dem einmal ein Aft gefeffen haben mochte, mar ein Strid geichlungen - und in gleicher Sobe ein gleicher Strid um ben rauben, Inorrigen Stamm ber Eiche. In der Hängematte, die diese beiden Stride hielten, lag Eva von Sidow. Bor zwei Stunden war sie mit einem Buche gekommen — sie hatte sich's so schön gedacht, hier zu liegen und "Little Dorrit" zu lesen. Aber das Lesen war durchaus nicht so bequem, wie sie sich's vorgestellt. Es war viel zu anstrengend, bas Buch zu halten - wie fie's auch machte, Die Arme taten ibr ichließlich web, ber Raden schmerzte vom hochhalten bes Ropfes — und das Ende mar, daß fie das Buch mit einem fleinen Geufger auf den Rajen fallen ließ, die Sande in den Schoft faltete und die Augen ichloß. So war's beffer. Sie stieß mit bem Jug ein wenig an ben Eichenstamm, bag die Sangematte leife ichaufelte, und begann gu traumen.

Buerft von dem Bud, in dem fie gelefen. Gie mar Rlein-Dorrit, Die burch bas duftere Tor bes Bondoner Schuldgefängniffes ichlupfte, bie einem alten Bater bas Beben erleichterte. Dann mar fie mit einem Dale nicht mehr Rlein Dorrit, sondern Epa von Sidow. Rein - fo folecht wie ihre geliebte, fleine Romanbeldin hatte fie's noch nie gehabt. Gie hatte es fogar recht gut - viel gu gut. Richts brauchte fie zu tun, als was ihr Bergnugen machte — ber Bapa verhatichelte bas einzige Tochterchen über Gebühr, und harry war wirtlich ein reigend galunter Bruder. Wenn mun's aber fo febr aut batte, bam war's

am Ende feine große Munit, tugenonajt gu jein, und tem großes Berdienft, fondern eine felbftverftandliche Sache. Klein Dorrit dagegen -

Eva feufgte ein tlein menig und fah blingeind in das wingige Studden blauen Simmels, Deffen Anblid ihr Die Dichte Bindentrone gestattete. 21ch, fie mar gang zufrieden, und es lag ihr nicht jo viel daran, es delicht zu haben, um ihre Tugenden in ein helles Bicht fegen gu tonnen. Aber gumeilen murbe bas gute Leben langweitig - und bann hatte fie ein Berlangen, fortgulaufen - ju laufen und gu laufen - immer weiter, irgend-wohin, in die weite Welt hinein. Es fam wie eine große Sehnfucht über fie - und es mar fo fcmerglichfuß, fich Diefer Gehnjucht bingugeben, befonders wenn man in einer bequemen Sangematte lag und fich gar nicht anguftrengen

Ja, die Welt da draußen, die Welt, in der all die Romane spielten, die sie las — wie es da wohl sein mochte! Die Welt, in der die Menschen so start und treu und beiß flebten, die gang erfüllt ichien von dem geheimniereichen Bauber ber Liebe. Eva ichlog die Mugen fest und brehte den Ropf auf die Seite, um fich vor der Belligteit gu fculpen, die rot burch die geschloffenen Lider ichummerte. Dabei löfte fich einer ihrer diden, ichwarzen Bopie und fiel herab. Sie wußte nicht, wie fcon und lieblich fie war - mit ben fault geröteten Bangen, auf die die dichten Bimpern garte, feine Schatten marfen, und ben ein wenig geöffneten Lippen, wie fie balag und fcmer und bang atmete in ber Mittagsglut.

Gie träumte von Liebe. Rein, fie tannte es nicht, diefes große, ftarte, übermaltigende Befühl. Gewiß liebte fie ihren Bater und ihren Bruder fehr. Aber einen fremden Mann? Sich nach ber Gegenwart eines fremden Mannes in Sehnfucht vergebren - ihn bewundern, anbeten, in ihm bas Sochfte verehren -, wie war benn bas möglich? Sie mochte ihren Better Aurt fehr gern und freute fich auch, wenn er tam, meil er luftig und nett mar. Aber menn er einmal langere Zeit fortblieb, so verzehrte sie sich deswegen nicht vor Kummer und jauchzte nicht auf, wenn er wiedertam. Sie würde ihn einmal heiraten — vielleicht früher, vielleicht später; die Sidows hatten ja sast alle Bredens geheiratet, hundertiach maren die beiden Familien ver-ichmagert. Die Guter lagen alle bier in ber Begend beieinander, die Rinder muchfen miteinander auf, murben gu-

pammen unterrichtet - und tpater heirateten fie. 34 bimarbe Rurt heiraten - bas mar icon jo gut wie est macht. Desmegen glaubte fie jedoch burchaus nicht bin au fein, seit sie ihn gesehen. Du lieber himmel - ware sie ja vierzehn Jahre lang blind durch die Well er benn fo lange tannten fie fich fcon. Begenteil gang gut, daß Rurt mancheriei Schwachen Gehler hatte und fein Ausbund von Gelehrfamteit nur ein tuchtiger Landwirt. Wieber feufste fie ichm Sie verftand fo gar nichts von ber Landwirticalt intereffierte fich durchaus nicht bafür. Und ba mar fie put eine Butstochter und follte eine Butsfrau merben!

3bre Gedanten famen und gingen immer mattet folafriger. Gie mar noch mach, aber gang fanit glin in jenen Dammerguftand binüber, in bem bie Dinge M Birtlichfeit ein fo traumhaft feltfames Ausfehen anneb ba die Phantasie ihre Herrschaft antritt und sacht die bunten Haben des Traumteppichs zu knupsen beginnt, au bem fich's fo leicht und toftlich geht.

Sie hörte einen leichten, elaftifchen Schritt fich auf bei Riesweg nabern — aber es fiel ihr nicht ein, besut ben Ropf zu wenden und die Mugen zu öffnen. Much m als fie einen halb unterdrudten Musruf Des Erftaunens ci ber Bewunderung vernahm. Aber bann - bann batte ein Gefühl, als neigte fich jemand über fie -, und plofit fpurte fie ben Drud zweier frifcher, fubler, junger Birt auf ihrem Munbe.

Auch jest noch öffnete sie die Augen nicht. Etwas un nennbar Süses tam über sie — heiß und atemraubend is es auf ihrer Brust —, eine Seligfeit durchfosiete se diesen Augenblicken, die sie nie zuvor empfunden. Bweifel regte fich in ihr, bag es nur ihr Better Rutt binne, ber fie ba tugte. Und in überftromendem Gli fubel jauchate es auf in ihr: 3ch liebe ihn doch - ich liebe ihn! — So töstlich war es — so über alle Beschreiburschin, daß sie zögerte, die Lider zu heben und ben is stridenden Zauber-zu enden. Sie wußte ja, was dam tommen murbe : fie murbe fich mit ihm verloben, und wurden gemeinsam ins haus gehen, um es dem Ben gu sagen. Aber es fonnte nichts mehr tommen, mas in Wonne blefes erften Suffes glich. Und fie wollte fie austo

CHILL D onfeift telia das Rei finisen. m liber choben. bem G affent h unter ' teil be en libe Unteritu ben . Mu den und aatebi galjung t miğulzei D Bur Beutichen smagen 1 Mamricht allid by 2 Möglich ofine es bi in ande n mare. ! m jolite, fteilen, b of made as unzelitoa berbe, für unfer indnie fi at, bag a nhe bie ? white au witht ? n Bu re ben befon den. Er en au fag Reicherate micres 9 is millie die fdynt mungen mmen. D Wegt ber den ungen 1 que. De mreije tellen b Det Rillions ten au ber Lofa Dyegi roarts nichts b Majtli tient, bo

unte:

Prat

jei de

Bang

Luitänd

nitglieb

Die L millichen knimge

e mach

nach

runfreich nich Mi-faleilen en fünf: trich efr

faben ginfdi

parget

ie un p

streten !

Sed an

D Bu shaltsa

mante

ber

22.

Reichs

Ifen

图 400

Gabe

burch (

no eine

Selbitt

a Wrb

m in B

dernmy niedergelegt: "Rach Zeitungsnachrichten zu schliebaben zwischen Koburg und Bahern Verhandlungen wegen Enschlusses an Labern stattgesunden, die anscheinend schon er vorgeschritten sind. Getreu ihrer bundessreundlichen Geund wünscht die preußische Regierung zu bermeiben, diese zut zu durchkreuzen, und muß es sich beshalb bersagen, in verberhandlungen über den Anschluß Koburgs an Preußen unteten." Damit ift die Stellung der Anhänger eines Antes an Bahern wesentlich gestärft, weil ein Freistaat Thüohne Preußen nicht für lebenssähig gehalten wird.

D Bur Reuordnung bes Schulwesens. 3m mebaltsausschuß ber preußischen Landesversammlung gab erstaatssetretar Beder einen Bericht über bie Konber einzelstaatlichen Unterrichtsbertvaltungen bom 22. Oftober, in der über die Ausführung der Reichs-jung auf dem Schulgebiete und über die Borbereitung Reichsichultoniereng beraten wurde. Die Reicheall 400, Dauer 14 Tage. Alls Gegenstünde wurden fest-1: 1. Magnahmen, um jedem Kinde gur bollen Ent-fung feiner Kraft zu verhelfen, und zwar im vorwillichtigen Allter, burch bie gemeinsame Grundichule, Babelungen, die fich auf der Grundschule aufbauen, burch Gemeinschaftserziehung ber Geschlechter. 2. Ber-jum einer inneren Ginbeit im Schulwesen. Dabet follen Selbstregierung und Schülergemeinden behandelt wer-3. Arbeit als Grundlage des Schulunterrichts. 4. Menin Berwaltung und Leitung bes Schulwefens. 5. Dafimmt noch die Aufgabenabzweigung zwifden Reich, et und Gemeinde. Rieine Schnigefebe follen bie Frage confessionsichute, die Lehrerbildung und die Dauer ber foule nuch im Laufe bes Binters regeln. Begiglich Religionsunterrichts und der Aufficht über ihn ibas Reich nichts unternehmen, sondern dies den Ländern doffen. Aus den zahlreichen Beschlüssen der Bortoniber die Musführung ber Reichsverfaffung fei herooben, daß ein Berordnungsrecht bes Reiches bem Schulgebiet wünschenswert fei und durch Gefeh effen werben foll. Die Stadtschulinspettoren gelten bauptamtlich tätig, mir die technische Schulauficht miter Artifel 144. Die Fortbildung sichule ift Teil ber Bollsichule, auf fie finden also die Bestimen über tonfessionelle Gestaltung feine Anwendung, elinterftufe der Phigeen gilt als Borichule und ift aufden und muffen unentgeltifch Lernmittel gewähren. Der eateburgerunterricht foll neutral fein. Die biffung wird den Schülern erft am Ende ber Fortbilmidulgeit ausgehändigt werben.

D Bur Reichefinangreform. Der fachfifche Bimifter Ritich te fprach in Leipzig in einer Berfammlung Leutiden behiofratifichen Bortei über Finange und Birtsimgen und ertlätte nach dem Bericht der Leipziger Reuc-Nachrichten u. a., daß er die Steuerpolitif int Reich für beutlich halte. Es fei nicht richtig, Beträge, wie 3. B. bas Mantopfer, an eine Stelle gufammenguführen. Wenn bom Minangminifter erflart worben fei, bag ber Friebensbertrag Boglichfeit bes Zugriffe ber Berbandemachte biete, bire es vielleicht boch beffer gewesen, wenn beim Minifter in andern Begiebungen mehr Migtrauen borhanden gemore. Benn es bem Reichefinangminifterium mirtlich gea jolite, bie Steuerfaffabe bes Reichs notburftig tellen, Gann wurde hierburch ein gang falicher Gin ad nach außen erwedt, weil bas grengenlofe finangielle Elend singelftauten und Gemeinden bon unfern Gegnern nicht geberbe, fonbern nur bie Anianglage bes Reiche als Dag. ar unfere Leiftungöfühigfeit in Grage tomme. Bet allem indnis für die finanzielle Lage bes Reichs muffe verlangt te, daß andere Mittel und Wege ins Auge gefaßt würden. abe die Absicht, für den Freistaat Sachsen eine aktibe Fischlitt zu treiben. Es sei baber nicht möglich, einen Plan fellen, folange bas Berhalinis ber Einzelftanten gum nicht sefigelegt sei. Er sel beauftragt worben, nach in zu reisen, um die brei wichtigften Finanggesetze im tut ju verabichieben, er habe aber bie Entwürse noch nicht en befommen und es deshalb abgelehnt, fich damit zu been. Er tonne nicht nach Berlin geben, nur um Ja und In ju fagen, und hoffe, daß fich auch die fibrigen Mitglieder leicherats auf biefen Standpuntt ftellten, Wenn fich ein mieres Boltes mit ben beutigen Buftanben nicht gufrieben b mine boch jeder objeftibe Beurteiler eingesteben, bag urteien, die heute die Berantwortung trugen, obgleich fie gefenter Abmehr gegen Rechts und Links ftunden, noch Schlimmeres abgewandt hatten, und wenn bas Schlimmfte fo fei festauftellen, bag bie Bartei, oie treten le bie icharfite stritit übe, nicht bagu beigetragen habe. rungen bes Dinifters wurden mit lebhaftem Beifall

ber bentschen Induktie sprach sich nach eingehenden ber bentschen Induktie sprach sich nach eingehenden anngen mit aller Entschiebenheit gegen die Anssuhrms. Der gegenwärtigen Berichlenberung der deutschen nach soll durch eine krasse Kontrolle der Einsuhr- und abwreise durch Auhenhandelsstellen und Preisprässellen der deutschen Industrie entgegengewirft werden. Der Berkiner Metallarbeiterstreit har Allionen Marf gefosiet; davon wurden gezahlt 18,1 donen aus der Borpandskasse und 2,5 Millionen Mark ter Lotalkasse.

O Legierungsffandal? Mach dem WD. schreibt stwarts zu den angeblichen Standalen (über die bister nichts bekannt geworden ist. D. Schriftlig.), durch die alsteit Wegierungsmitglieder schwer kompromitien, daß eine Belastung dieser nicht sestgestellt werdmite: "Es handle sich um Geskäste der Firma Leranz. Die einzige mit Namen genannte Persönsit sie der Unabhängige Emil Eich dorn. Die Luelle unguldigen sei der nach Holland entflohene Desvansangen sei der nach Holland entflohene Desvansangen sei der Nachen Institutionen der Volltisunfändigkeit sordert der Vorwärts offenes Austrelen untal die begründete Anschuldigungen gegen Regiesitglieder erheben.

Die Beseigung ber Abstimmungsgebiete. bulichen Unterhame teilte Churchill als Antwort auf singe mit, daß Truppen der Alliterten in folgender nach den deutschen Abstimmungsgebieten gesandt nach den deutschen Abstimmungsgebieten gesandt nach den dem England zwei Bataillone. Amerika nach Danzig England zwei Bataillone. Amerika nach Memel England ein, Frankreich was Marienwerder England ein, Italien ein: nach sein Eagland der, Frankreich seche, in sinf: nach Nordschleswig England ein, Amerika ein, wie ein

Stalien.

Rücktries Tittonis. Die Regierung lößt im Hinblid auf d'Annunzios Bara-Unternehmen erklären, daß das Brojekt Tittonis Jara nicht preisgebe, und daß, obgleich dieses Brojekt abgelehnt sei, sie nicht daran denke, auf Jara, Semenico und die Inseln zu verzichten Tittoni ist nun tatsächlich zurückgetreten, da insolge der Haltung des amerikanischen Senats die internationale Lage sich sundmental berändert hat und er sich außerdem insolge seines Gesundheitszustandes den neuen Ausgaben nicht mehr gewachsen sühle. Sein Rachsolger

Soziales.

— Setzer und Druderfreit in Bonn. Infolge von Lohnstreitigkeiten sind die Druder und Setzer in sämtlichen Drudereien mit Ausnahme bes General-Auseigers, der die Forderungen bewilligte, in den Ausstand getreten. Das Erscheinen der Deutschen Reichspost und der Bonner Zeitung ist dadurch unmöglich geworden.

Juduftrie, Sandel und Gewerbe.

A handwerkslehrlinge und Tarifberträge. Die handwerkstammer Bieskaben macht in einer Befosmtmachung darauf aufmerkjam, daß Tarifverträge sich auf die Lehrlinge nicht erstrecken, daß für ihr Berhältnis zum Meister vielmehr lediglich der Lehrbertrug maßgebend sei. Rechtlich könne der Lehrbert nicht zezwungen merden, in Tarifverträgen sestgesette Löhne dem Lehrling zu zahlen, wohl aber entspreche es im allaemeinen der Billigkeit, auch dem Lehrling eine angemessene Gergütung zu gewähren, weit der Berbältnisse der Gegenwart, insbesondere die teure Lebenshaltung, berücksigt werden müßten.

Eifenbahnunfalle.

* Schwerer Unfall im Eljaß. Reuter melbet ans Wühlhausen i. Elj.: Der Schneltzug von Strafburg nach der Schweiz ift in voller Fahrt mit einem Gliterzug zusammengestoßen. Der Schade ift erheblich. Wie viele Menschen getötet oder verwundet worden sind, ift noch nicht beiannt.

Bermifchte Nachrichten.

* Ein Liebeswerk bes Papftes. Rach einer Weldung der Tel-Union aus Rom ordnete eine papftliche Nafe zum Fest der Unschuldigen Kinder (28. Dezember) eine Sammlung von Geld, Nahrungsmitteln und Aleidern für die armen Kinder Mitteleuropas an. Das Papst-selbst hat hierzu 100 000 Lire gestestet.

Du parle francais. Der "Biebr. Tagesp." entnehmen wir fulgendes Weschichtchen: Go fieht an ben Turen ber meiften Geighte im befehten Gebiet: "On barle francuis". Aber "wie" — fteht nicht berzeichnet. In Maing wollte ein fran-Biffigier Offigier einen Berd taufen. (Die Frangofen taufen mit Borliebe Saushaltungsgegenftanbe bei uns ein.) Einen folden Berb nennt man in Frankreich une cuifiniere, Guifiniere beifit wortlich Rochin. Much in ben Worterblichern fteht: cuffiniere - Röchin. Infolgebeffen war bie gange onsparlefrancois-Gifenhandlung total berwirrt, ale befagter Dffigier ju ben Laben eintrat und une cuifiniere berlangte. "Der will unfere Lina requirieren", Aufterte ber Colm und Broturife bes Caufes jum Lehrbub. "Lauf, fag er, daß fe hinne enaus mecht." Der Offigier, ber ingwifden ungebulbig geworben mar, berlangte nochmals in energischerem Tone "une cuifiniere". Der Geschäftsinhaber wird aus bem Bureau geholt. niere?" Ronnte ba nicht eine Berwechslung vorliegen? Bielleicht wollte ber herr einen Gufenier-Bitor, wie er ihn felbit gerne trant und trob Briegenot im Schräntchen berwahrt hatte. "S'il bons platt. Monjieur!" Er reprojentierte bem immer ungebuldiger werbenben Diffizier ein Glaschen "Boila un Cufenier." Der Frangole belachte ben bermeintlichen Worthoib und trant feine fuge Gubftang, Darauf wieberholte er fein Begehren na chber cuifiniere, Der Inhaber begann ihn auszuholen, Warum er benn eine cuifiniere wolle, fragte er in wohlgesehtem Untersefundanerfrangofisch (benn joweit batte er's vor ilber 30 Jahren auf der "Benne" gebracht.) Ratürlich jum Rochen, war die Antwort bes Frangolen. Da war denn jede Berwechslung ausgeschloffen. Er wolle, fuhr er weiter fort, Die cuifiniere mit nach Franfreich nehmen; fie feien in Dentichland billiger und foliber ihner ichmungelte ber Bringipal, ichmungelten Profurift, Lehrbub und Ladenmädchen), man folle ihm also eine nach Hause schiden, wenn es nicht anders ginge, werde er fie auch burch feinen Burfchen holen laffen (bier erblaften

Was

bringt die

Deutsche Spar : Pramienanleihe

Jedes Jahr

Mt. 50. - Sparginfen für ein Sind von 1000 Mart.

Iches Jahr

25 000 Boun & gewinne bon 1 000 Mart bis 4 000 Mart.

Tedes Jahr

5 000 Sewinne gleich 50 000 000 Mart.

Beichnungen bei allen Banigefcaften, Banten, Spartaffen u. Genoffenichaften. Brinzipal, Profurift, Lehrhub und Padenmädchen), man könne aber ganz beruhigt sein, er wetde sie gleich bar bezahlen. Dier sah das ganze Personal den Franzosen so entseht an, als set er Mädchenhändler und Menschenfresser in einer Verson, und der Ehel lallte:, Bei ums kunft man eutsinieren nicht, man mietet sie mur aus Kindigung, dei sim bade noch keine länger als drei Jahre ausgehalten. Schließlich sand man nach hinzukommen eines des Französlichen Kundigeren aber toch noch herans, daß die Hauptbedentung don dem Franzosen nicht gemeint war. Es sand sich im Lager der Eisenhandlung ein herd, der allen Wünschen des Kängers entsprach.

Spar-Bramienanleihe und Lotterie.

Es ift nicht unintereffant, bie Meinungen ber Jachleute fiber die neue Spar-Ptamienanleihe in ber Breffe gu berfolgen. Ilgemein wird anerkannt, bag fich, nachdem bas beutiche Bolt mit üblichen Staatsanleihen überreichlich bebacht ift, die Regierung bei ber Befchoffung bon neuen Geldmitteln bor eine febr fchwere Frage gestellt fab; ebenfo allgemein ift auch bas Urteil, bag bie Lofung biefer Frage in ungemein glüdlicher Beije gelungen ift. Die neue Epar-Bramienanleihe, die burch nicht fofortige Ausgablung, jonbern Auffammlung ber 5 Brogent Binfen einen gemiffen Spargivang ausubt, nimmt aber auch in fluger Beije Rud-ficht auf unfere Bolfspfuche, die nun einmal gern etwas bon ber Gludsgöttin erwartet. Bei ber Spar-Bramienanleihe tann man aber bei weitem nicht bon einer Lotterie reben - fcon aus bem Grunde nicht, weil ja bie nicht mit einem Gewinn gezogenen Stüde ihren vollen Bert be-halten; fie werben nicht zur "Riete", wie bei ber Lotterie. Auch ift die gange Act ber Einrichtung ber Gewinnziehungen fehr unterschieden bon ettva dem Lotto ber 3taliener und felbit bon unferer Rlaffenlotterie, und bennoch ift die Moglichfeit, bon der Glücksgöttin wohlvollend bedacht zu werben, bei ber Spar-Bramienanleihe fo aufehnlich, daß fie immerbin einen nicht geringen Reis ausüben burite. Diefes Moment ift auch mit ausschlaggebend gewesen bei ber Ginrichtung, daß nicht nur die Sochbeguterten fich an ber neuen Spar Pramienanleihe und ihren Gewinnmöglichkeiten beteiligen fonnen, fondern daß auch ber Minderbemittelte bes holden Anreizes, einen der bielen großen Gewinne eingniftreichen, teilhaftig werden fann. Es ift zu diesem Zwecke die Bestimmung getroffen, bag für ben fehr wahricheinfiden Sall einer Ueberzeichnung ber neuen Anleihe junichft bie Beichner von 1-5 Stilden berfidfichtigt werben, und bag Die fibrigbleibenden Stiffe unter Die Grofigeichner progentual berteilt werben. Durch biefes Berfahren ift ber neuen Spar-Bramienanleihe ber Charafter einer wahren Bolfsanleihe gegeben.

Mus Bad Ems und Umgegend.

Bur Gasversorgung Wie das Caswert berichtet, ift es ihm gelungen, inzwischen Holz zur Bergasung und etwas Kohlen heranzuschaffen. Wenn die Bürgerschaft bis zum Eintressen des Schiffes mit Kohlen nur das allernötigste Gas aus der Leitung entnimmt, dann wird die Sperre am Sonntag nicht eintreten, darum liegt es im eigenen Interesse, an Gas in den fritischen Tagen zu sparen. Beleuchtet nur auf das Rötigste die Wohnungen, Läden, Geschäftsräume, Schausenster und Gaschäufer. Das dem Gaswert durgelegte amtliche Waterial zeigt, daß die Roblenbersorgung in allen Städten sür Gas-, Elektrizitäts- und Vassenwerke, sowie für Industrie sehr tritisch ist, da It. Bekanntgabe der Regierung starte Lieferungen an die Entente abzugeden sind.

Gingefandt.

Bflafterwünsche Berchtter Ginsender bes Gingefandt betr. "Serftellung ber Roblengerftrage"! Wo follen wir in Ems hintommen, wenn Alle fo wie Du benfen wurbent Allo Bemobner der Lahnstraße muß ich Dir 3. B. mitteilen, daß wir froh waren, eine so gute und borgugliche Straffe wie die Loblengerftrage ju haben. Wo tumen wir in Ems hin, wenn alle fo egoistisch wie Du denken würden, und Schlieflich auch noch die Braunebacher, hintergaffer, Bahlgrabler und wer weiß noch die bielen anderen mit ihren mehr oder minderberechtigten Binichen und Forberungen famen, und ebenfalls auf Erneuerung ihrer Strafen besteben wurben! Tatfache ift jebenfalls, baft bie Roblenzerstrage eine ber wenigen Strafen in Ems ift, Die fich noch in berhältnismäßig recht gutem Buftande befindet. Die Romerstraße bagegen ift bas hauptvertehre. Geschäftsund Rurgentrum, und gwar die Strafe, in welcher u. a. die hamptelnnahmequellen fur bie Studt liegen, Gie'in bas , Berg" bon Ems. (Bergichler find gefundheitsschädlich und milifen bermieben besto, geheilt werben. Infolgedeffen tit es e greiflich, bag bieje Strafe in erfter Linie berudfichtigt merben muß, und ich zweiffe nicht, daß alle anderen Bürgen der gleichen Alnficht fein werden. Ein Emfer.

Aus Raffau und Umgegend.

n Die neuen Stadtberordneten hielten ihre erfte Gibung ab. Ra deiner Begrugungsaniprache berpflichtete Burgermeifter Safencleber famtliche Ditglieber bes neuen Stadtparlaments burch Sandichlag an Gibesftatt, Als Altersprafibent übernahmt Stadtb. Rarl Benold die Leitung ber Berfammlung bis bas neue Burg gewählt war. Dies fest fich aus ben feitherigen Mitgliedern Landesbantrenbant Medenbach ale Borfigenber, Forftmeifter Miller als Stellbertreter, Stabtrendjer Mathis als Schriftschrer und Boftsetretar Mami als Stellbertreter Busammen, Stadto.-Borfteber Mebenbach bantte für die auf ihn gefallene Bahl als Borfigenden und betoute, dag er jederzeit bestrebt fein werbe, biefes Amt in ber feitherigen Beife weiterzuführen gum Wohle ber Stadt Ruffau und bat, bag bie Stadtberordneten ihn in feber hinficht unterfrügen möchten! Wenn bei allen Beratungen ftete bas Wohl ber Stadt im Huge behalten würde und jeder bon diefem oberften Grundfas befecit fei, tonnten bie gefagten Beichluffe nur jum Gegen unferer Beimatfradt gereichen. Es mutbe befichloffen bie Gi bungen in Butunft um 5 Uhr nachmittage beginnen gu taffen und um 8 Uhr gu ichliegen ;ber Tag, an welchem bie Sigungen foatifinden follen, wird bem Borfibenben überlaffen; ferner find bie Aften givet Tage borber und gwar mit Ausschlug. bes Sihungstages ben Stadtberordneten auf bem Rathans augunglich. Alebann erbot fich Burgermeifter hafencleber, um ben neuen Ditgliebern bes Barlamente einen Einblid in bie fandtischen Berwaltungen zu geben, in einer ber nächsten Gipungen einen eingehenben Bericht liber ben Stand ber Gemeinbeberwaltungen, über bie Finanglage ber Stadt und über ben Grat

Aus Dies und Umgegend.

d Deffentliche Mahnung Auf die Befanntmachung ber Stadtfosse im Anzeigenteil beir. "Deffentliche Mahnung jur Bahlung falliger Steuern" wird hiermit hingewiesen. Danach

erhalten die Steuerpflichtigen, die mit ber gablung ber falligen Steuern noch rudftundig find, feinen befonderen Dahngettel, meler, Rach Ablauf ber befannt gegebenen Brift wird gegen bie Boblungspflichtigen, bie bis babin bie Steuern nicht entrichtet haben, das fostenpflichtige Zwangsbeitreibungsverfahren eingeleitet werben. Wer fich also vor Roften fchügen will, forge für Schleunige Bahlung,

d Berfegung Bollauffeher Georg Bagner bon Dabibeim-Brodgen ift an bas hiefige Bollamt verfeit worben,

Gasiperrzeiten.

Im Intereffe ber Anpaffung an bas Tageslicht fat ber herr Landrat in Abanderung ber Bekanntmachung bom 10. b. Mits. angeordnet, daß die Sperrzeiten fur Die Gasabgabe

wie solgt einzuhalten sino: bis jum 10. Dezember bon 1-31/2 Uhr nachm., bon 10-5 Uhr nachts;

bom 11. Dezember bis 15. Januar bon 1/21-3 Uhr nachm... bon 10-6 Uhr nachts;

vom 16. Januar bis 10. Februar von 1—31/5 Uhr nachm., von 10—5 Uhr nachts.

3m Anfchlug bieran wird die Ginwohnerschaft bringend gebeten, die größte Sparfamteit ju üben, ba es baburch bielleicht ermöglicht wird, die Einstellung des Gabwerts bis jum Gintreffen neuer Roblemmengen gu verhuten.

Bab Ems, ben 27. Robember 1919.

Der Magiftrat.

Witroleumabgabe.

Am Freitag nachmittag 2 Uhr wird im ftäbtischen Schlachthof Betroleum verkauft. Breis für 1 Liter 2.80 Mt. Weiter ift sämtlichen Kolonialvarengeschäften mit Ausnahme von Christmann, Reidhöser und Bedemann Petroleum im freien Berkehr überwiesen. Preis 3 Mt. für ein Liter. Bad Ems, den 26. November 1919.

Berbrauchemittel-Bus.

Genehmigung.

Die am 29, be. Wes. im Difreift Boifftabl ftatigehabte holzverfteigerung ift genehmigt.

Bab Ems, ben 26 Mobember 1919.

Ber Magiffrat.

Fleißiges braves

Lehrmädchen für sofort gesucht.

Vergütung im 1. Jahre pro Monat Mk. 50 .-

Gebriider Stern,

Schuhwaren; Großhandlung, Bad Ems, Wilhelmsallee 18.

Peter Arweiler Therese Arweiler geb. Seibold Vermählte

NIEVERN, den 27. November 1919.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke an naserm Hochzeitstage herz-

Karl Rinker III. u. Frau

Elisabeth, geb. Güll.

Becheln, den 26. November 1919.

Reichsbank-Gire-Konte Oberlahnstein, Fernsprecher 28.

Nach der Verordnung des Reichsfinanzministers vom 24. Ok ober können Zins- oder Gewinnanteilscheine oder ausgeloste Stücke, gekändigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren vom 1. Dez. d. J. ab nur dann ohne Umständlichkeiten eingelöst werden, wenn das ganze Wertpapier oder der Zins- oder der Gewinnanteilscheinbogen nebst Erneuerungsschein bei einer Bank hinterlegt ist.

Ich nehme Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots) zu den kulantesten Bedingungen entgegen.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Philippine Orth

im Alter von 32 Jahren im St. Vincenz-Hospital zu Limburg ihren schweren Leiden erlegen ist.

Niedertiefenbach, Kemmenau, den 25. Nov. 1919.

Willy Orth, Lehrer.

Beerdigung: Donnerstag 2 Uhr in Niedertiefenbach.

654

Vereinigung von Mitgliedern der Zentrumspartei Diez, Freiendiez und Umgebung.

Zu der am Sonntag, den 30. ds. Mts., nachm. 31/s Uhr, neue Zeit, im Gastzimmer Wilh. Maxheimer, Rosenstraße, stattfindenden

orsammiung

werden hiermit ansere Mitglieder, sowie alle Freunde und Freundinnen der Zentrumspartei eingeladen. Zahfreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Diez, den 26. November 1919.

Der Vorstand.

Williag-Unwarter,

allen ichriftlichen und

fumt ertiprechenbe Befchaf:

tigung tage- ober ftunden-meife. Gefällige Angebote

unter 28. 3. 112 an die

Tudiger

Modarbeiter

gegen boben Lubn fofort

gefucht filt in u. außer bem

Sofef Schneeloger,

Tud-Maggeichaft, Diega. &

Sareinergejenen

Baul Schud, Bab Eus,

Bobnung: Friedriche. 3 II.

Belbaandige Köchin

ober Manchen, weichet bilirgertich fachen fann, in beffer in Santhale

fechen fann, in beijer a Danbant bei gujem Lohn und Berpflegung gum fofertigen ober belbigen Ein-tritt nach Ribesbeim a. Ich ge-facht. Ben reiheigung Wafch. u Bugfran im han e Geff. and-

Busfran im Son e Geff. ane-

Sinnbenmabden

ober Frau ju 2 Berionen geincht. Raberes Geeichafreftelle. [e.b2

Bettnässen!

sablacht angel. Auck, umsonie.

legaf Klatler, Reicherfshansen a ilm 9a6bby.

Rinbedheim a. Dib.

Befcafiaftelle.

Tuch igen

ftellt ein

Basic

Burearbeiten eifahren,

Johre Romp. Felbm., in

Hotel Fürstenhof :: Bad Ems. (Im großen Saal.)

Sonntag, den 30. November, nachm. 5 Uhr:

des Hofoperneangers

Nicola Geisse - Winkel, Bayreuth-Wiesbaden.

Am Flügel: Friedr. Priester, Bad Ems.

Wagner, Tannhäuser; Verdi, Maskenball; Lieder v. Schumann u. Wolf; Löwe, Archib. Douglas; Beethoven, Raff, Chopin.

Karten zu 5 u. 3 M. in der Bushhandlung Pfeffer und an der Abendkasse.

Bentralverband bentider Rriegsbeschäbigter und Rriegshinterbliebener.

Ortegruppe Dies.

Monatsverfammlung

am Sonntag, ben 30. Nov., nachm. 2 Uhr (frg. Beit) im Gaphaufe Jatob Diebl. Merfiplay.

定在@@@BTDWHRQ:

- Bericht bes Borftanbes unt Bereinem Wefinngen.
- Befprechung (Bunter Abend) 3. Aufnahme neuer Mitglieber,
- Mentonhe zweier Schriftführer.
- & Erhebung ber Beitrige.
- Bollgabitges Ericheinen unbedingt nomvenbig.

Der Berftanb.

Euchenscheit!

fowie alle anbern Gorten Breamublg ? ju faufen gefnet Much übernehme Beftonbe gen Gelbfiantrieb. Suffan Rebelung Granffurt n IR, Wittifsbacheralle: 4 Teleine Sanfa bil

Prospekt Nr. 72 mit vielen Dankschr Beumers & Co, Keln, Salierring

Bad Ems

Nassauer Hol

Kirchberger

Brima Rofentobe murgeln, Span Rotfohl, Granton gelbe, tote u w

holl. Bollber marinierte & Mainger Rafe friid) eingetre Seinrich Umion

400年1中

ma Q.

Die

Cinhole

gegent i

neliend

erer bo

but fitth bon bie

merben.

eine We

genge 1

meno, d

peranta

be Bari

Tim mib

ber Bre

Plow.

morten.

Reinur

amilie

bitten;

geftiht:

ferrat 1

borielie;

Brichen

nahmen

tung ni

втиррен

anstoär

handlin

Musica)

Borich!

geme er

radge

Mino ico

tm W

feicht. -

Burnd

allifert

murbe.

ift en j

getomin exmatte

to any

ci, i, 11

Ter 25

Mebatt

gebung

derbun

Telefon 2 Stime Piferdeflei Musgabe Freitag box 9 Un Fachban Re

Senging. taufen Bebr. Röpber,

Bfabigrabes Guterh Chreibfelretar, Divau, Riegefeffel, Betroleumlam Sturmigierne

3 Gabtempen

gu wertouten Grabenfir. 11

Out orb imifinies Gerru-Jophes bni Gmt. Romerfte. 2

Cafelbirm gu berlaufen. Grabenfte. It

3 Biolin sertanfen.

Romerftrage H

Möbel-Hi B. Röhl, fen., Cahn

Mufauf und & gebrauchter ERbbein fi gegerftabe aller An 3 Mabel Gorgellan, Sie fleis große Ante

Staute mi gange Cinricten Socient

Sciuric Jani Coblenz, Iki Telejon Nr. 1858,

Bu verlaufen: Bither mit fleim ! maniel u. Jegur Derrenfmuhe Rr | 647] Grabente

Deriors ein Metsgerfale awifchen Rlärkoin dentinach. Armes Belobnung bei EBith. Meiternit Efebgrahm 6

Trauri

Begen Belahnung Draubageift.

Fiente, arm gefdmare fi Roftenfreie In Franz Doburg. Radt (Gichefeld) Po Midmatte ti

menbig spitten merri und D Ende 2

> THING C mornele reicht ! in, fo pertant Lage in ims ni

mittele lung bi buriter Umitär femb n

> Bolfat ding

in ber